

Nationalsozialistische Massenversammlung.

Für gestern Abend hatte die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei, Ortsgruppe Riesa, zwei bekannte Redner und Führer der Bewegung, den Reichstagsabgeordneten Herrn Pfarrer a. D. Münchmeyer und den Standartenführer Herrn von Tschammer und Osten, zum Vortrag verpflichtet. Im überfüllten Hörsaal — der Saal wurde polizeilich gesperrt werden — legten die beiden Nationalsozialisten in begeisterten Worten abermals Zeugnis ab von ihrem Kampf für das nationalsozialistische Reich der Zukunft. Die Versammlung, in der auch der nat.-soz. Reichstagsabgeordnete Goldinghausen, dem man im Rheinland das Reden in nat.-soz. Versammlungen verboten hatte, anwesend war, wurde von Herrn Mersch geleitet. Als erster Redner ergriff Herr Pfarrer a. D. Münchmeyer, mit Befall begrüßt, das Wort. Er hatte sich das Thema:

„Morgenrot über Deutschland“

gestellt. Einleitend stellte der Vortragende fest, daß wir in Deutschland vor einem hochbedeutsamen Augenblick, vor der Entscheidung über unser Leben stehen. Er sei in den letzten Wochen und Monaten durch das ganze Reichsgebiet gekommen und könne sich somit ein genaues Bild von der heutigen Lage in Deutschland machen. Am 13. Oktober — Reichstagsbeginn — werde auf das System des Herrn Brüning ein neuer Angriff unternommen werden. Der Redner kam dann auf die Maßnahmen und Verordnungen zu sprechen, mit denen man hoffe, die nat.-soz. Welle aufzuhalten. Auch gegen ihn — Pfarrer a. D. Münchmeyer — habe man bis jetzt 100 Prozesse geführt, 82 würden noch laufen. Die letzte Notverordnung habe neues Geld über das Volk gebracht, mit jeder neuen Verordnung werde die Not noch schlimmer. Herr Münchmeyer meinte, wenn das heutige System noch ein halbes Jahr am Ruder bleibe, werde man zu jenem Zeitpunkt nur noch 40 Prozent der Gehälter zahlen können. Das deutsche Volk sei in großer Not. An den Universitäten müsse vor einem Studium erwartet werden. Viele tausende Akademiker könnten kein Unterkommen finden. Trostlos sehe es auch bei den Beamten und den Kaufleuten aus. Doppelt schwer habe jetzt die Landwirtschaft zu kämpfen. So würden in Döpreußen jetzt 40 bis 60 Prozent des Landes in diesem Jahr unbebaut bleiben, da die Besitzer Pacht, Löhne etc. nicht mehr zahlen könnten. Die große Industrie im Rheinland und Westfalen sehe vor dem völligen Ruin. Überall im Ruhrgebiet sei der Bürgerkrieg schon im Aufstand. Fast überall würden Läden gestürmt, oder es gebe Krawalle. Der Winter würde 10 Millionen Erwerbslose bringen. Wir ständen nun vor einem furchtbaren Chaos.

Seit 12 Jahren sei das Volk irregeleitet worden. Der Monat Juli, meinte der Sprecher, habe aber Millionen Menschen die Augen geöffnet. Jetzt auge ein Erwachen durch das Volk, das man erkannt sei. Es habe den Irrweg erkannt. Daß der Nationalsozialismus sich auf stark ansteigender Kurve befinde, habe erst die Hamburger Wahl wieder bewiesen.

Gemeinschaftliche Sitzung des Schulbezirksvorstandes und des Schulausschusses.

Gestern Abend fand von 5.30 Uhr ab im Ratsklubsaal der Nationalsozialistischen öffentlichen gemeinschaftlichen Sitzung des Schulbezirksvorstandes und des Schulausschusses statt. Die Sitzung leitete Herr Bürgermeister Hans. Vor Eintritt in die Beratungen dankte dieser dem ausgeschiedenen Herrn Oberlehrer Thielemann für dessen rege Mitarbeit und hat den erstmalig anwesenden Herrn Lehrer Sähnel um tatkräftige Mitarbeit im Interesse unserer Schule.

Unter Punkt 1, Mitteilungen, verlas Herr Bürgermeister Hans ein Schreiben des Herrn Geschäftsführers Willy Schmidt, in welchem dieser unter Darlegung der Gründe um Enthebung von dem Amte eines Mitgliedes des Schulausschusses bittet. Das Gesuch wurde dem Stadtverordnetenkollegium zwecks Vornahme einer Ersatzwahl überwiesen. Zu einer dem Schulausschuss zugehörigen Eingabe der Ortsgruppe Riesa des NSDAP, kaufmännischen Auszubildendenunterricht in der Berufsschule betr., wurde erklärt, daß die Angelegenheit vom zuständigen Ministerium erledigt werden müsse.

Zu Punkt 2 wurde über die Mitteilung der Sächsischen Knappschaft betr. Aufwertung und Tilgung von Darlehen beraten. Nachdem Herr Bürgermeister Hans die erforderlichen Erläuterungen gegeben und die Angelegenheit in längerer Ansprache eingehend erörtert worden war, wurde auf Antrag des Herrn Stadtv. Tröger beschlossen, zu versuchen, die Tilgungsdiskrepanz, die von der Reichsknappschaft nicht länger als auf 10 Jahre festgesetzt worden ist, auf vielleicht 15 Jahre zu verlängern. Mit dem Aufwertungsangebot erklärte man sich einstimmig einverstanden und bewilligte die über den Haushaltsplanmäßig eingeleiteten Betrag verbleibende Aufwertungssumme von rund 8000 RM. Von der vorgeschlagenen Zinsforderung wurde ebenfalls zustimmend Kenntnis genommen.

Punkt 3 betraf eine Eingabe des Elternrates der Volksschule Gröba betr. Vorrichtungsarbeiten und Sparmaßnahmen in der Volksschule Gröba. Auch hierüber entspann sich eine ergiebige Aussprache. Diese Eingabe hat zum Teil ihre Erledigung durch Vornahme von verschiedenen Vorrichtungsarbeiten gefunden, andererseits ist dieselbe, wie auch eine zweite Eingabe derselben Stelle, durch die inamischen erschienenen Notverordnung überholt.

Zu Punkt 4 wurde über eine Verordnung der Reichshauptmannschaft Dresden beraten wegen weiterer Verminderung des Gehaltbetrages des Haushaltes des Schulbezirks Riesa. Die Verordnung hat folgenden Wortlaut:

„Eine Durchsicht des Haushaltsplanes des Schulbezirks Riesa für das Rechnungsjahr 1931 hat ergeben, daß außer dem vom Schulbezirksvorstande bereits beschlossenen Ausgabeabstrich bei den Anlagen 33b, 34, 35a, 35b und 37 in Höhe von je 50 Prozent noch folgende Abstriche zur Verminderung des Haushaltsplanbetrages erfolgen können:

Anfang 116	Lehrpläne	500 RM.
117	Lehrerjubiläen	50 RM.
122a	Grundstücke	je 20 Proz.
124	Geschäftsbedürfnisse	115 RM.
128	Reise- und Umzugskosten	200 RM.
131	Lichtbildstelle	200 RM.
132	Filmvorführung	480 RM.
23	Heizung, Licht usw.	je 20 Proz.
24	Geschäftsbedürfnisse	20 Proz.
26	Verwaltungskostenanteile	20 Proz.
36	Fernmittel	20 Proz.
38	Schulgarten	25 Proz.
39	Verstoff und -gerät	25 Proz.
40	Hilfsschule	20 Proz.
41	Kochküchen	20 Proz.

Auf Grund von § 3 Abs. 1 Satz 1 von Kap. IX des Zweiten Teiles der Zweiten Verordnung des Reichspräsidenten zur Sicherung von Wirtschaft und Finanzen vom 5. Juni 1931 (RGBl. I S. 292) in Verbindung mit der Säch-

l. a. entwarf der Redner auch ein Bild von dem letzten Besuch der Franzosen in Berlin, was er als eine jammervolle Aktion bezeichnete. Wenn Frankreich, so wurde festgestellt, Deutschland durch eine Anleihe stützen würde, so würde es u. a. fordern, daß NSDAP und Stahlhelm verboten würden, daß ein Diktator geschaffen würde, daß die Zollgrenzen fallen würden und Deutschland als Vasall zu arbeiten habe. Der Menschenepport, von dem der Redner schon vor Jahresfrist gesprochen habe, der von Deutschland in die französischen Kolonien erfolgen solle, scheine nun ebenfalls Wirklichkeit zu werden.

Scharf zog Herr Münchmeyer auch den Margiten zu Tische, die während des Krieges im Solde des Feindes gestanden hätten. Kriegsdienstverweigerern und Landesverrättern, sowie Verbrechern am deutschen Volk harre im dritten Reich die gerechte Strafe.

Das Morgenrot könne einzig und allein durch die braune Armee kommen. Wenn nicht Hitler Deutschland rette, so sei das Vaterland für immer verloren. Mit einem Befehrwort zur nat.-soz. Bewegung schloß Herr Münchmeyer die mit großer Begeisterung und öfters durch Beifallstundgebungen unterbrochene Rede.

Nach einer Pause sprach dann Herr Standartenführer von Tschammer und Osten vom Standpunkt der SA zur Lage. Die SA habe den Schutz der nat.-soz. Versammlungen übernommen und pflege den Wehrgeist. In diesem Zusammenhang kam der Standartenführer auch auf die Abklärungsaktion im Februar n. J. in Genf zu sprechen, zu der der letzte Außenminister Dr. Curtius entsandt werden sollte. Sie, im nationalen Brauch, würden es sich verbiten, daß man einen Mann nach Genf schicke, der den Geist des wehrhaften Deutschland nicht mehr in sich trage.

Zur letzten Notverordnung meinte der Redner, daß man weiter nicht mehr gehen könne. Was da geschehen sei, gleiche reinem Volkverwund.

Die Hitlerbewegung sei berufen, die deutsche Ehre wieder herzustellen und dem schaffenden Volk aller Schichten die Augen zu öffnen und seine Lebensrechte zurückzugewinnen. Die Parole der SA werde sein, deutsch zu fühlen, zu denken und zu handeln in der Liebe zum deutschen Vaterland.

Nach den mit großer Zustimmung aufgenommenen Ausführungen des Standartenführers wurde der Abend, wie üblich, mit dem Kampflied nach 12 Uhr beschlossen.

Wir werden gebeten, noch darauf hinzuweisen, daß es Herrn Münchmeyer gestern Abend aus gesundheitlichen Gründen unmöglich war, in zwei Versammlungen längere Zeit zu sprechen. Aus diesem Grunde müßten die beiden angelegten Versammlungen nach dem Hörsaal zusammengelegt werden. Der für den Saal des Wettiner Hofes vorgesehene Redner, Herr von Tschammer und Osten, hat bekanntlich im Hörsaal das Schlusswort ergriffen.

fischen Ausführungsverordnung vom 15. Juli 1931 (RGBl. S. 115) und im Einvernehmen mit dem Herrn Bezirksschulrat wird der Schulbezirksvorstand veranlaßt, Entschädigung zu zahlen und über den Erfolg bis zum 15. Oktober 1931 zu berichten.

In der Aussprache hierüber wurde von allen Sprechern zum Ausdruck gebracht, daß die bereits früher beschlossenen Einsparungen fast das Höchstmaß erreicht haben, so daß weitere Einsparungen sowohl an den Volksschulen wie auch an der Berufsschule kaum noch vorgenommen werden könnten. Um aber in anbeacht der großen Notlage sich nicht riguros ablenken zu verhalten und um der Reichshauptmannschaft den guten Willen zu zeigen, wurden doch noch einige Abstriche vorgenommen. Der Kreisamtsmannschaft soll gleichmäßig mitgeteilt werden, daß man an den hiesigen Schulen überall größtmögliche Sparmaßnahme beachte und schließlich bei einigen Punkten vielleicht doch noch entsprechende Einsparungen erzielt werden könnten. — Herr Stadtv. Günther beantragte, nachzusuchen, die früher beschlossenen Ausgabeabstriche bei den oben angeführten Anlagen von 50 auf 40 Prozent zurückzusetzen. Dieser Antrag wurde mit Stimmenmehrheit angenommen.

Schließlich gab Herr Bürgermeister Hans Auszüge aus der neuen Schulnotverordnung bekannt. Durch diese Verordnung ist es notwendig geworden, entsprechende Änderungen in der Ortschulordnung vorzunehmen. Die nach dem Vorschlag des städtischen Schulrates vorzunehmenden Änderungen wurden, nachdem Herr Günther erläuternde Erklärungen gegeben hatte, einstimmig genehmigt.

Damit wurde die öffentliche Sitzung geschlossen. Es wurde nichtöffentlich weiterberaten.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, den 8. Oktober 1931.

Wettervorhersage für den 9. Oktober. (Mitgeteilt von der Sächs. Landeswetterwarte zu Dresden.) Meist schwache Winde aus Süd bis West, vorwiegend heiter, örtlich Nebelbildung, nach kühler Nacht am Tage sehr mild, höchstens anfänglich unbedeutliche Niederschläge.

Daten für den 9. Oktober 1931. Sonnenaufgang 6.12 Uhr. Sonnenuntergang 17.23 Uhr. Mondaufgang 2.57 Uhr. Monduntergang 16.40 Uhr.

1477: Gründung der Universität Tübingen.

1813: Der Komponist Giuseppe Verdi in Roncole geb. (gest. 1901).

1841: Der Architekt Friedrich Schinkel in Berlin geb. (gest. 1871).

1906: Rappellins Luftschiff steigt zu seiner ersten größeren Fahrt auf.

Personenstands- und Betriebsaufnahme. Auf die diesbezügliche Bekanntmachung im amtlichen Teile wird hiermit besonders aufmerksam gemacht.

Tätliche Räperei. In vergangener Nacht bestand sich ein Trupp räuberischer SA-Leute auf dem Rathauswege. Ohne jede Veranlassung wurde auf der Bahnhofstraße der Hintermann des Trupps von einem entgegenkommenden Radfahrer — vermutlich einem politischen Gegner — mit einem harten Gegenstand geschlagen. Trotzdem die Verfolgung sofort aufgenommen wurde, gelang es dem eiligt davonfahrenden Täter, unerkannt zu entkommen. Offenlich gelingt es, den feigen nächstlichen Angreifer ausfindig zu machen und der Bestrafung zuzuführen.

Gehaltszahlungen im Oktober. Das Ministerium des Innern gibt folgendes bekannt: Es sind auszusahlen: das zweite Drittel der Dienstbezüge für Staatsbeamte und Staatsangestellte am 12. Oktober, von den Versorgungsbezügen weitere 40 v. H. am 16. Okt. Der Ausgleich nach den Vorläufen der Sparverordnung bleibt bei den Bezügen der Staatsbeamten und -angestellten für die Zahlung der Oktoberbezüge, bei Versorgungsbezügen für die Zahlung der Novemberbezüge vorbehalten. Wegen Zahlung eines weiteren Teiles der für den

Monat September zustehenden Bezüge an diejenigen Angestellten des Staates, die ihre Dienstbezüge bestimmungsgemäß monatlich nachträglich erhalten sowie wegen der Zahlung des Restes der Bezüge für Staatsbeamte und -angestellte ergibt noch besondere Verordnung.

Im „Capitol“ wird in den nächsten Tagen nun der Edgar Wallace-Film „Der Zinker“ abrollen. Jetzt hat Wallace auch den Weg zum Film gefunden. Dieser Film ist reich mit Sensationen, mit Verbrecher-Dejaden und tollen Verbrechertumskräften geladen. Das filmisch-kriminalistische feiert Triumphe. „Wer ist der Zinker?“ Immer wenn man in diesem Film überzeugt ist, ihn, den Verräter erkannt zu haben, tauchen andere Verdachtsmomente auf, und so hält dieser Zinker sowohl Scotland Yard wie auch alle Verbrecher in ständiger Aufregung, in dauerndem Kampf um „Haben und Nichthaben“. Den Kriminalbeamten gehen Befehle zu, seltsame Telefonanrufe, alles wirbelt durcheinander bis zuletzt, natürlich wie immer bei Wallace. Das Publikum wird am Schluss dieses Filmes gebüßt sein. Denn es gibt keinen Anhaltspunkt für die Person des Täters in diesem Kriminalfilm. Seine Stärke ist eben eine vehemente, scharfe und erregende Szenenführung von Carl Lamac, der die Nerven seiner Hörer richtig packt und reißt. — Näheres ist aus dem heutigen Inserat noch zu erfahren.

Verbeabend der Leipziger Städtischen Theater. Auf Veranlassung des Vereins Deutsche Bühne Riesa wird am kommenden Sonnabend im Hörsaal in Riesa ein Verbeabend der Leipziger Städtischen Theater für Gastspiele in Riesa und Fremdenvorstellungen in Leipzig veranstaltet. Der Abend findet unter Leitung des Direktors des Städtischen Schauspielers, Detlef Sierck, statt. Irma Weiske, die Koloratursängerin der Oper, wird u. a. die Paganini aus „Eugenon“, Olympia-Arie aus „Hoffmanns Erzählungen“ usw., Theodor Horand, der lrische Bariton der Oper, wird die René-Arie aus „Wasenball“, Arie des Valentin aus „Margarethe“ und das Auftrittslied des Nigaro aus „Barbier von Sevilla“ singen. Weiter werden Irma Weiske und Theodor Horand das große Duett aus „Migoletto“ vortragen. Martina Otto und Peter Tschöly vom Städtischen Schauspiel werden einige Vorträge erlöhen und heiterer Art bringen; Käthe Richter, die 1. Solotänzerin des Opernballetts, wird alte und neue Tanzkunst zeigen. — Musikalische Begleitung: Günther Thomas Mayer. — Für den Verlauf dieser Verbeveranstaltung wird ein Unkostenbeitrag von 50 Pfg. erhoben. — Für die geplanten Gastspiele in Riesa sowie für die Fremdenvorstellungen in Leipzig ist im Jagarenhaus Wittig, Riesa, Hauptstraße 60 eine Geschäftsstelle eingerichtet worden, wo auch der Vorverkauf für den Verbeabend stattfindet.

Lustiger Abend im Hotel Höpfer. Sonntag, den 11. Oktober, findet im Hotel Höpfer ein außerordentliches Gastspiel der berühmten Komiker Max Marzelli und Max Neubert mit ihrer erstklassigen Künstlergesellschaft statt. Die Veranstaltung war nur möglich, weil sich die Künstler auf der Durchreise zu einem längeren Engagemant nach Süddeutschland befinden. Max Marzelli und Max Neubert, die beide Amale im Wintergarten und Scala-Konzern in Berlin engagiert waren, haben sich ein erstklassiges Solisten-Ensemble zusammengestellt. Das Programm besteht aus zwei Teilen, und zwar der 1. Teil „Kabarett der Komiker“, der 2. aus der Operetten-Parodie „Der Allerweltspapa“. Der Kabarett-Teil wird in lustiger Weise von Max Neubert konfiziert. Die Eintrittspreise sind der Zeit entsprechend so niedrig gehalten, daß es jedem möglich ist, sich diesen lustigen Abend zu leisten. (S. Inserat.)

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband. In der letzten Monatsversammlung gedachte der 1. Vertrauensmann des Tages, an welchem die hiesige Ortsgruppe des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes gegründet wurde. Von einer feierlichen Begehung dieses Tages wurde abgesehen, anßerdem wurde darauf hingewiesen, daß alle weiteren Veranstaltungen, welche Geldanwendungen beanspruchen, vom Gesamtvorstand abgelehnt sind, um hierdurch in erster Linie den notleidenden erwerbslosen Kollegen helfen zu können. In der weiteren Ansprache wurde immer wieder die große Not geschildert, in der sich gerade die Angeestellten befinden. Man will an den erkrankten Einrichtungen rütteln. Aber es ist nicht anständig, mit einem Federstrich alles das zu streichen, was in jahrelanger Arbeit erreicht wurde. Wir sind bereit, mitzuarbeiten an den Dingen, die notwendig sind, um die deutsche Wirtschaft wieder aufwärts zu bringen. Unser Wunsch an die Zukunft ist, daß alle Kollegen auch wieder einen Arbeitsplatz finden mögen. — Im Mittelpunkt der Versammlung stand ein Vortrag mit Lichtbildern: „Die kaufmännische Stellenvermittlung des DHB, eine Spitzenleistung der Organisationskunst“. Nach wirkungsvoll und eingehend schilderte der Leiter der Stellenvermittlung für Mitteldeutschland das ganze Wesen und alle Hilfsmittel. Durch die vom DHB eingeführten Sichtbogen, welche das Reichspatentamt in Ausmachung und Text unter Gebrauchsmusterrecht gestellt hat, ist es möglich, die Bewerber in 60 Nachgruppen und in etwa 240—250 Fachgruppen zu gliedern. Regelmäßig belegt die Stellenvermittlung zur Leipziger Messe einen Stand, um der Öffentlichkeit Einblick zu geben. So ist es auch möglich gewesen, anlässlich der letzten Messe u. a. 6 Befehle nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika zu vermitteln. Im Jahre 1930 wurden von den Arbeitgebern rund 28 000 Befehlsgaufträge gegeben. Während bei den öffentlichen Arbeitsämtern für die Handwerker bei der Stellenvermittlung nur wenige Geschäftspunkte zu beachten sind, ist es notwendig, daß bei kaufmännischen Angestellten eine große Reihe von Einzelheiten und vor allem Branchenkenntnisse berücksichtigt werden müssen. Infolge des feinkörnigen Sichtbogen-Systems ist die Tatsache vorhanden, innerhalb eines 3-Minuten-Ferngesprächs Zehntausende von Bewerberbogen durchzusehen, um selbst bei den kompliziertesten Anforderungen die geeignete Kraft zu vermitteln. — Es ist also auch ein Werk unserer sozialen Selbsthilfe. Mit dem Schlusswort: „Wir fordern freie Hand im Aufbau sozialer Aufgaben“ wurde der lehrreiche Vortrag mit großem Beifall von den sehr zahlreich Erschienenen aufgenommen.

Der Reglerverband Riesa hielt am Dienstag seine diesjährige Generalversammlung unter Leitung des Vorsitzenden Große im Hotel zum Stern bei reger Beteiligung ab. Aus dem Hinblick über das vergangene Geschäftsjahr sind zu erwähnen, daß sich die Mitgliederzahl von 281 auf 257 erhöht hat. 8 Mitglieder (Wörner, Kunze und Eißner) sind durch Tod ausgeschieden, ihnen wurde noch die letzte Ehre erwiesen. Hierbei konnte auch auf die feierliche Einrichtung der Sächs. und Deutschen Reglerherbelle verwiesen werden, die den Hinterbliebenen die finanzielle Not mindern geholfen hat. Im Laufe des Jahres sind 4 Unfälle eingetreten und entschädigt worden. Das Hauptereignis des Jahres war die Entwöhnung des Reglerheims, verbunden mit der Sportwoche, wo 17 Regler das Sportabzeichen erringen wollten. Auch die Dreier- und Fünfermannschaftskämpfe waren von nah und ferne gut besucht worden, so daß bei der Siegesfeier verbunden mit dem 9. Stiftungsfeste, allerhand Ehrungen erteilt werden konnten, die durch den Bundesvorsitzenden Schneider vorgenommen wurden. Von den Verbandsmitteln sei erwähnt, daß der Sentorenmeister Culepsch um die höchste Reglerwürde in Hamburg mit kämpfen konnte, während der Verbandsmittelmeister in den Vorkämpfen ausfiel. In den Bezirksmeisterschaften